trauerredeschreiben.ch

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten,

danke, dass ihr heute hier seid.
Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von Peter Hans Meier – von Pädu.
Und um sein Leben zu feiern.

Pädu, ich spreche heute als dein Sohn.
Als jemand, der dich nicht nur Vater nannte, sondern Freund.
Wir hatten ein enges, vertrauensvolles Verhältnis – und genau aus dieser Nähe möchte ich dir danken, dir etwas zurückgeben, und dich in unserer Erinnerung weiter lebendig halten.

Du bist am 14. April 1959 geboren und wurdest 66 Jahre alt.
Nach kurzer, schwerer Krankheit bist du von uns gegangen.
Du hast dir eine schlichte Beerdigung gewünscht, ohne grosses Aufheben.
Das passt zu dir: bodenständig, geradlinig, ohne Lärm – aber mit Haltung.

Aufgewachsen bist du in Thun.
Dort, wo die Berge nah sind und der See in der Sonne blitzt, hast du früh gelernt, wie Dinge funktionieren – und wie Menschen zusammenhalten.
Dein Weg führte dich in die Lehre als Polymechaniker, später wurdest du Werkstattleiter in Bern.
35 Jahre im selben Betrieb.
Nicht, weil dir die Abwechslung fehlte, sondern weil Verlässlichkeit für dich kein Spruch war, sondern ein Lebensprinzip.
Pünktlichkeit, Sorgfalt, ein Handschlag, der gilt – das warst du.

Ich rieche noch heute diesen typischen Werkstattduft, wenn ich an dich denke: Metall, Öl, ein Hauch von Kaffee.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Und das leise, zufriedene Summen, mit dem du gearbeitet hast, wenn ein kniffliges Teil endlich passte.
Präzision war dein Handwerk – Geduld deine Kunst.
Du konntest reparieren, was andere längst aufgegeben hätten.
Ein loses Scharnier, eine wacklige Stuhlbeine, eine störrische Uhr.
Deine geschickten Hände, die alles richten konnten – genau das werden viele von uns vermissen.

Du hast gearbeitet, aber du hast nie vergessen zu leben.
Segeln hat dich glücklich gemacht.
Die Sommer am Thunersee – für mich sind sie das Herz meiner Erinnerung an dich.
Gemeinsam haben wir ein kleines Segelboot gebaut.
Es begann mit einem Plan auf kariertem Papier und endete mit nassen Schuhen, Holzspänen an den Ellenbogen und diesem Moment, als wir zum ersten Mal die Leine straffzogen und das Boot leise ins Wasser glitt.
Du hast mich nicht belehrt, du hast mich machen lassen.
Und wenn etwas schief lief, kam nur dein trockener Kommentar: “Es hält, wenn’s hält.”
Dann ein Nicken – und weiter.

Du warst im Turnverein aktiv, hast mitangepackt, wenn irgendwo Hilfe gebraucht wurde – bei der Nachbarschaftshilfe, im Quartier, auf dem Parkplatz bei Veranstaltungen, ohne eine grosse Sache daraus zu machen.
Du mochtest die schlichten Formen von Gemeinschaft: anpacken, mitreden, wieder loslassen.
Und am Abend eine Runde Jassen mit einem Spruch auf den Lippen, der selten laut, aber meistens treffend war.

Familie stand für dich immer zuerst.
Seit 38 Jahren an der Seite von Monika.
Zwei Kinder – Lukas und Anna – und ein Enkel, auf den du so stolz warst.
Diese stille Freude, wenn du von ihm erzählt hast; dieser sanfte Ton in deiner Stimme.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Du warst nicht der Mann der grossen Worte, aber du warst der Mann der beständigen Gegenwart.
Wenn man dich brauchte, warst du da.
Nicht mit langen Reden, sondern mit einer Lösung, einem Werkzeugkoffer, einer Stunde Zeit.

Es gibt Sätze, die ich von dir behalten werde.
“Lieber fünf Minuten zu früh als eine zu spät.”
“Wenn man’s macht, macht man’s ordentlich.”
Und: “Ein Handschlag reicht.”
Es sind einfache Sätze, aber sie tragen weit.
Weil sie von dir kamen und du sie gelebt hast.

Du warst auch Fan – SCB im Herz, seit Jahren.
Dieser spezielle Ton in deinem “Hopp”, wenn’s eng wurde.
Und die kleine Geste, wie du die Schultern hobst, wenn ein Spiel verloren ging: “Nächste Runde.”
So hast du das Leben betrachtet – mit Humor, ohne Drama, mit Zuversicht, die nicht lärmt.

Wir werden deinen Rat vermissen.
Deinen trockenen Humor, der Spannungen aus einem Raum nehmen konnte.
Deine Fähigkeit, mit zwei, drei Handgriffen aus Chaos wieder Ordnung zu machen.
Und dieses leise, zustimmende Pfeifen, wenn etwas gelungen war.

Pädu, ich erinnere mich an eine Wanderung in den Voralpen.
Es war kein Gipfel, der in Reiseführern steht.
Nur ein Pfad, der langsam steiler wurde.
Du bist vorangegangen, nicht schnell, aber stetig.
Du hast nicht gross erklärt, wo wir abbiegen; du hast nur mit der Hand gezeigt, und irgendwie wusste man, es ist der richtige Weg.
So warst du.
Nicht laut, nicht fordernd.

Sondern ein Kompass.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Heute stehen wir hier und spüren die Lücke.
Und doch ist da auch Dankbarkeit.
Für das, was bleibt.
Für die Werte, die du uns gegeben hast.
Für die Art, wie du uns zugehört hast.
Für die Geduld, mit der du Fehler zugelassen und Fortschritt möglich gemacht hast.

An euch, die ihr trauert – an uns alle:
Wir dürfen weinen, und wir dürfen lächeln.
Beides ist richtig.
Trost liegt vielleicht in dem Gedanken, dass ein Leben nicht an seinem Ende gemessen wird, sondern an den Spuren, die es hinterlässt.
Pädu hat Spuren hinterlassen, die man nicht verwischt:
in einem Boot, das noch schwimmt,
in einem Velo, das wieder fährt,
in Händen, die gelernt haben, wie man zupackt,
in einer Familie, die weiss, was Zusammenhalt bedeutet.

Wenn wir uns fragen, wie wir ihm gerecht werden können, dann vielleicht so:
Wir kommen fünf Minuten früher.
Wir halten unser Wort.
Wir nehmen uns Zeit für einander, auch wenn der Tag voll ist.
Und wenn etwas kaputt geht – im Haushalt oder in einem Gespräch – versuchen wir zuerst zu reparieren, bevor wir ersetzen.

Pädu, danke.
Für deine Ruhe, deine Verlässlichkeit, deinen Humor.
Für die Sommer am See und die Winter in der Werkstatt.
Für jedes “Passt scho”, das uns den Mut gegeben hat, weiterzumachen.

Wir lassen dich in Liebe gehen.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Und wir tragen dich in Liebe weiter.
In Monikas Lachen, wenn sie von dir erzählt.
In Lukas’ und Annas Blick, wenn sie etwas mit deinen Händen bauen.
Im Enkel, der eines Tages fragt: “Wie war er?”
Dann werden wir sagen:
Er war einer, auf den man zählen konnte.
Er war einer, der nicht viel versprach – aber alles hielt.
Er war unser Pädu.

Danke, dass du da warst.
Danke, dass du bleibst – in dem, was wir tun, in dem, wie wir miteinander umgehen, in dem, was uns wichtig ist.

Mach’s gut, Papa.
Der Wind steht gut.
Wir übernehmen das Ruder.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.ch erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.ch

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch